

## Ein typischer Tag an der Cuan na Gaillimhe National School in der First Class

Dies ist ein beispielhafter Tag als Praktikantin an der Cuan na Gaillimhe National School in Galway. Jeder/m Praktikant/in wird vor Praktikumsbeginn eine Klasse und somit auch eine Lehrkraft zugeteilt, die für die gesamte Praktikumszeit begleitet wird. Dieses Konzept fand ich anfangs fragwürdig, jedoch habe ich es im Laufe schätzen gelernt, da man die Kinder wirklich gut kennenlernen konnte und somit ihr Verhalten besser und besser einschätzen konnte. Die hier von mir angegebenen Zeiten wurden im Stressigen Alltag nicht immer genau so eingehalten, das hier ist nur ein beispielhafter Tagesablauf.

### **08:30 – Start in den Tag**

Der Tag als Praktikantin beginnt für mich um 08:30 Uhr. Das bedeutet hier allerdings AB 08:30 trudeln hier die Lehrkräfte langsam nach und nach ein. Dies war anfangs ein wenig gewöhnungsbedürftig, nach und nach habe ich allerdings diesen langsamen Start in den Tag schätzen gelernt.

### **Ab 08:50 – Die Kinder trudeln ein**

Auch hier wird die Uhrzeit für den Schulbeginn nicht allzu genau genommen. Während manche Kinder bereits um 08:45 auf der Matte stehen und von der Lehrerin geben werden, noch 5 Minuten draußen zu warten, kommen andere regelmäßig gegen 09:30 zum „Morning Circle“ dazugestoßen. Bevor dieser beginnt, spielen die 6- bis 7-Jährigen vorab jedoch mit Lego, das auf den Tischen verteilt wird, oder mit Garn, mit dem fleißig mit den Fingern gestrickt wird.

### **09:15 – 09:45 – Morning Circle**

Nachdem sich alle (bzw. die meisten) Kinder im Klassenraum versammelt haben beginnt das allmorgendliche Ritual. Jedes Kind wird einzeln zum Kreis dazu gerufen und es wird durch die Lehrkraft, die Schulbegleitung und die Praktikantin für Ruhe gesorgt. Das artigste Kind wird dann auserkoren, die Kerze in der Mitte anzumachen. Darauf folgt das Singen von Liedern und das Ausüben von „Strechtes“, bei denen die Kinder zu bekannten Reimen bestimmt Bewegungen machen, um ihre Körper aufzuwecken. Danach setzten sich alle hin, manche Kinder dürfen Neuigkeiten erzählen oder die Lehrerin berichtet darüber, was an diesem Tag geschehen wird – dienstags und donnerstags auf Irisch.

### **09:45 – 10:55 – Main Lesson**

Die „Main Lesson“ kann in verschiedenen Bereichen (z.B.: maths oder literacy) liegen und wird von der Lehrkraft selbst konzipiert und vorbereitet, weil hier keine konventionellen Schulbücher verwendet werden. Die Lehrerin hat sich eine Geschichte ausgedacht, die die Kinder Tag für Tag in ihren Malbüchern selbst aufschreiben und so Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

### 10:55 – 11:05 – Snack Break

Zu dieser Zeit haben die Kinder im Klassenraum mit der Lehrerin ihre Snacktime, während die Schulbegleitung und ich im Lehrkraftzimmer eine kurze Pause genießen können.



### 11:05 – 11:20 – First Play Time

Direkt nach dem Snack geht es dann für die Kinder und für mich nach draußen, wo die Kinder sich ordentlich austoben – meist in ihren Fantasiespielen verwickelt, da hierauf besonders Wert gelegt wird, während von zu Hause mitgebrachte Spielzeug oder Sammelkarten Tabu sind.

### 11:20 – 12:40 – Stationenlernen

In dieser Zeit wird die Klasse, bestehend aus ca. 22 Kindern, in so viele Gruppen eingeteilt, wie Gruppenleitungen zur Verfügung stehen. Meistens sind es vier: die Lehrerin, die Schulbegleitung, Margit (Deputy Principal, aber auch Frau für alles, die bei allem mit anpackt und hilft, wo sie nur kann) und ich, die Praktikantin. Je nach aktuellem Lernfeld habe ich in diesen Gruppenlernphasen meistens Wortspiele mit den Kindern gespielt, oder ihnen beispielsweise gezeigt, wie man mit einem Lineal Dinge abmessen kann.



### **12:40 – 13:00 – Lunch Break**

Nach dieser großen Input-Phase haben die Kinder 20 Minuten Zeit im Klassenraum, betreut von der Lehrerin, ihr Mittagessen zu essen. Wie auch zum Snack haben die Schulbegleitung und ich hier Zeit, auch unser Essen im Lehrkraftzimmer in der Mikrowelle warm zu machen.

### **13:00 – 13:20 – Second Play Time**

Erneut haben die Kinder hier eine wohlverdiente Bewegungspause, die von mir und anderen Lehrkräften betreut wird. Nicht selten wollen die Kinder, dass man etwa die Räuberin ist, die sie jagen können, oder Tänze mit einem einstudieren.



### **13:20 – 13:45 – Weitere Aktivität im Klassenraum**

Zu dieser Zeit des Tages geht der Fokus weg vom inhaltlichen Lernen hin zu motorischen und kreativen Fähigkeiten. Eine geliebte Aktion ist beispielsweise „watercolour painting“, bei dem die Kinder entweder einer Vorlage der Lehrerin folgen oder an anderen Tagen ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.



### 13:45 – 14:45 – Outdoor Activity

Als „Outdoor Activity“ stehen hier die Optionen „Playground“ und „Woods“ zur Verfügung. Bei beiden Ausflügen ist nicht nur der Aufenthalt auf dem Spielplatz oder im Wald zu berücksichtigen, sondern auch die Zeit, die für die Vorbereitung aufgewendet werden muss. Denn bis 22 Kinder ihre „High-Vis-Jackets“ anhaben, alle Gesichter mit Sonnencreme eingedeckt sind und der lange Spaziergang geschafft ist, vergeht auch eine beachtliche Zeit.



### 14:45 – 15:00 – Jobs

Als Tagesabschluss werden den Kindern täglich rotierende Aufgaben zugewiesen, die im Klassenraum zu erledigen sind. Somit fegt der eine Gruppentisch den Boden, der nächste räumt die herumfliegenden Schuhe und Jacken auf, ein anderer Tisch stellt die Bücher der „library“ wieder an ihre Plätze und der nächste wischt die Tische.

### 15:00 – 15:30 – Nachbereitung

Während die Kinder von der Lehrkraft und der Schulbegleitung ans „Gate“ (also zu ihren Abholer\*innen) gebracht werden ist es meine Aufgabe, den Klassenraum erneut zu fegen und die Toiletten zu reinigen. Nach ca. 10 Minuten sind alle Kinder auf dem Weg nach Hause und die Lehrerin und ich räumen eventuell noch die letzten Aktivitäten auf, bereiten Neue für den nächsten Tag vor, oder reflektieren gemeinsam den heutigen Tag.